

Die Nacht ist vorgedrungen

Text: Joh. Petzold, 1939; Weise: Jochen Klepper, 1938

(Kleiner Chor)

Bärenreiter - Verlag, Kassel + Basel, neuer Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Frauen

(Kleiner Chor)

Männer

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der Tag ist nicht mehr fern. So
 3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stal - le auf! Ihr
 5. Gott will im Dun - kel woh - nen und hat es doch er - hellt! Als

1. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der Tag ist nicht mehr fern.
 3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stal - le auf!
 5. Gott will im Dun - kel woh - nen und hat es doch er - hellt!

sei nun Lob ge - sun - gen dem hel - len Mor - gen - stern! Auch
 sollt das Heil dort fin - den, das al - ler Zei - ten Lauf von
 woll - te er be - loh - nen, so rich - tet er die Welt! Der

So sei nun Lob ge - sun - gen dem hel - len Mor - gen - stern! Auch
 Ihr sollt das Heil dort fin - den, das al - ler Zei - ten Lauf von
 Als woll - te er be - loh - nen, so rich - tet er die Welt! Der

wer zur Nacht ge - - wei - net, der stim - me froh mit ein.
 An - fang an ver - - kün - det, seit eu - re Schuld ge - schah.
 sich den Erd - kreis bau - te, der läßt den Sün - der nicht.

wer zur Nacht ge - - wei - net, der stim - me froh mit ein. Der
 An - fang an ver - - kün - det, seit eu - re Schuld ge - schah. Nun
 sich den Erd - kreis bau - te, der läßt den Sün - der nicht. Wer

Der Mor - gen - stern be - schei - net auch dei - ne Angst u. Pein.
 Nun hat sich euch ver - bün - det, den Gott selbst aus - er - sah!
 Wer hier dem Sohn ver - trau - te, kommt dort aus dem Ge - richt!

Mor - gen - stern be - schei - net auch dei - ne Angst und Pein.
 hat sich euch ver - bün - det, den Gott selbst aus - er - sah!
 hier dem Sohn ver - trau - te, kommt dort aus dem Ge - richt!

(Großer Chor)

S. 2. Dem al - le En - gel die - nen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott sel - ber ist er -

A. 2. Dem al - le En - gel die - nen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott sel - ber ist er -

T. 2. Dem al - le En - gel die - nen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott sel - ber ist er -

B. 2. Dem al - le En - gel die - nen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott sel - ber ist er -

schienen zur Süh - ne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Er - den, ver - hüll nicht

schienen zur Süh - ne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Er - den, ver - hüll nicht

schienen zur Süh - ne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Er - den, ver - hüll nicht

schienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Er - den, ver - hüll nicht

mehr sein Haupt. Er soll er - rettet wer - den, wenn er dem Kinde glaubt.

mehr sein Haupt. Er soll er - rettet wer - den, wenn er dem Kinde glaubt.

mehr sein Haupt. Er soll er - rettet wer - den, wenn er dem Kinde glaubt.

mehr sein Haupt. Er soll er - rettet wer - den, wenn er dem Kinde glaubt.

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr. Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.